
Restaurierung von Bauzeichnungen und Plänen zur Sanierung von Rostocks Innen- und Altstadt aus den Jahren 1977-1990

Das Stadtarchiv Rostock konnte in den Jahren 2023 und 2024 die Konservatorisch-restauratorische Behandlung von 539 Bauzeichnungen und Plänen realisieren. Die Bauzeichnungen des ehemaligen Büros für Stadtplanung Rostock dokumentieren dabei die Sanierung und die Neubebauung in der Innenstadt und in der Altstadt zwischen 1970 und 1990.



Aufgrund der langjährigen gerollten Lagerung, durch Benutzungs- und Alterungsprozesse sowie der verwendeten Beschreibstoffe (Papier, Pergamin) war eine Benutzung nur noch mit starken Einschränkungen möglich. Jede Benutzung hätte durch hohe mechanische Beanspruchung unweigerlich zu einer Beschädigung des ohnehin fragilen Materials geführt. Ziel des Projektes war daher, diese Pläne plan zu legen, sie zu säubern, Risse zu schließen und eine sachgerechte Verpackung zu ermöglichen.

Die Bearbeitung erfolgte durch die Paperminz Bestandserhaltung GmbH aus Leipzig. Es erfolgte eine Trockenreinigung, bei der die stark verschmutzten Pläne beidseitig gereinigt wurden. Anschließend wurden alle Pläne in einer Klimakammer befeuchtet und zwischen Pappen unter Druck getrocknet und plan gelegt. Risse wurden mit Japanpapier und Weizenstärkekleister geschlossen und stabilisiert, Fehlstellen mit unterschiedlichen Japan- und Anfaserpapieren ergänzt. Abschließend wurden die Pläne in Abhängigkeit von Beschaffenheit und Größe in Umschlägen aus Archivpapier eingelegt und in Mappen als Schutzverpackung verpackt.

Das Projekt wurde durch Zuwendungen der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und des Landesförderinstituts Mecklenburg-Vorpommern gefördert. Beide Zuwendungen im Rahmen der Kulturellen Projektförderung konnten entscheidend zur Erfüllung des Projektziels beitragen.

Die Pläne werden aktuell durch eine externe Fachfirma digitalisiert und anschließend in das Archivdatenbanksystem Augias Archiv übernommen und verzeichnet, so dass einer Benutzung durch Forschende künftig nichts mehr entgegensteht.

Rostock, 25. Juni 2025